Echo

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **43 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefmarke zu «100 Jahre ASO»

Die ASO kommt zu besonderen Ehren: Anlässlich des 100. Jubiläums der Organisation veröffentlicht die Schweizerische Post im April eine Briefmarke. Gestaltet wurde die Ein-Franken-Marke vom Berner Künstler Tom Künzli.

Weniger Ausländer kommen, mehr gehen

2015 haben mehr Ausländer die Schweiz verlassen als im Jahr zuvor, und es sind weniger Ausländer eingewandert. Laut Bundesamt für Statistik ist es bereits das zweite Jahr in Folge, in der sich diese Tendenz zeigt. Die Nettozahl von 71 495 Zuwanderern liegt 9,4 Prozent unter dem Wert von 2014. Insgesamt zogen 150 459 Ausländerinnen und Ausländer in die Schweiz, 1,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Um 6,1 Prozent gestiegen ist die Zahl der Auswanderer: 73 444 Ausländerinnen und Ausländer drehten im vergangenen Jahr der Schweiz den Rücken. 1 993 916 Ausländerinnen und Ausländer lebten Ende 2015 in der Schweiz, 68 Prozent von ihnen stammten aus EU/EFTA-Staaten. An der Spitze steht Italien mit 313 725 Personen, gefolgt von Deutschland mit 301 548 und Portugal mit 268 067.

Einbürgerungen nehmen wieder zu

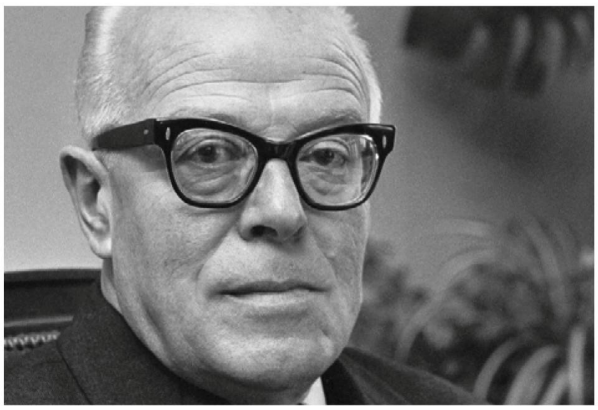
Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer, die sich in der Schweiz einbürgern liessen, ist zwischen 2006 und 2014 stetig gesunken – von 45 700 auf 32 800. 2015 hat sich der Trend geändert: Die Zahl der eingebürgerten Personen lag bei 40 600. Die Trendwende der jüngsten Vergangenheit ist laut Experten auf Volksinitiativen wie die Masseneinwanderungs- und die Durchsetzungsinitiative zurückzuführen, die bei ausländischen Bürgern ein Klima der Unsicherheit schaffen würden.

Korrigendum

In der «Schweizer Revue» von Februar ist uns in der deutschen Ausgabe ein Fehler unterlaufen: Beim Schwerpunktthema auf Seite 9 heisst es «Integration ist ein einseitiger Prozess». Dies ist falsch, es müsste heissen, «Integration ist NIE ein einseitiger Prozess».

Pierre Graber

Er sorgt posthum für Aufregung: Pierre Graber, Bundesrat von 1970 bis 1978 und im Jahr 2003 im Alter von 94 Jahren verstorben. Er soll Anfang der 70er-Jahre mit der palästinensischen Befreiungsorganisation PLO ein geheimes Stillhalteabkommen geschlossen haben. Die PLO sicherte laut Recherchen der NZZ nach mehreren Anschlägen gegen unser Land damals zu, auf terroristische Aktivitäten gegen die Schweiz zu verzichten, wenn Bundesrat Graber dafür sorgen würde, dass palästinensische Terrorverdächtige nicht strafrechtlich verfolgt werden. Pierre Graber orientierte die anderen Bundesräte laut der NZZ nicht über das Abkommen.



«Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.»

CARL VALENTIN (1882–1948), DEUTSCHER AUTOR UND KOMIKER

«Es ist eine gewaltige Welle, die auf Europa zu gerollt. Da tun wir gut daran, gute Rezepte dafür zu haben, und ich glaube, der Bundesrat hat gute Rezepte.»

BUNDESPRÄSIDENT JOHANN SCHNEIDER-AMMANN ZUM FLÜCHTLINGSSTROM

«Der Bau von Luftschlössern kostet nichts, aber ihre Zerstörung ist sehr teuer.»

FRANÇOIS MAURIAC (1885–1970), FRANZÖSISCHER SCHRIFTSTELLER

«Es ist doch absurd: Unsere Unternehmen rekrutieren im Ausland jedes Jahr Zehntausende Arbeitskräfte, obwohl in der Schweiz Tausende erwerbsfähige Flüchtlinge Sozialhilfe beziehen. Da stimmt etwas nicht!»

BUNDESRÄTIN SIMONETTA SOMMARUGA

«Wenn man Dummheiten macht, müssen sie wenigstens gelingen.»

NAPOLEON BONAPARTE (1769–1821)

«Wenn man keine Grenzen setzt, kommt man selber an Grenzen.»

BUNDESRÄTIN DORIS LEUTHARD

«Wahrhaftigkeit und Politik wohnen selten unter einem Dach.»

STEFAN ZWEIG (1881–1942), ÖSTERREICHISCHER SCHRIFTSTELLER

«Wenn die Migration sprunghaft ansteigt, sind politische Entscheide nötig.»

BUNDESRAT GUY PARMELIN

«Das grösste Werk des Menschen ist, anderen Gutes zu tun.»

SOPHOKLES († 406 V. CHR.), GRIECHISCHER DICHTER